

Alltag – das schwere Los in schwerelos

Die Band Unglaublich gastiert am 5. September im Maihofsaal in Schindellegi.

Im achten Bühnenprogramm sprengt Unglaublich die Grenzen erneut: Man verlässt die Heimat und begibt sich auf ein ausserirdisches Abenteuer in den schwerelosen Weiten des Alls. An Bord der CHS Incredible erlebt die Crew Alltägliche und Aussergewöhnliche auf eine neue Art. Im Frachtraum schweben Container mit Neukompositionen von Ed Partyka (AT/USA), Demian Coca (CH/BOL) und Markus Graf (CH) inmitten diverser Kisten und Flaschen mit Arrangements der Bandmitglieder, wie «The Dream Thief», «Rocket Man» von Elton John, «Heaven's Kitchen» von Eijiro Nakagawa oder «Not Yet» von Michel Camilo.

Ausgestattet mit diesem Gemütsproviand und einer biodiversen Mannschaft unter dem Kommando eines erfahrenen Weltraumkapitäns, schwebt die CHS Incredible an den Wundern des Alls vorbei, und dem Publikum wird ein einzigartiger Einblick in den Alltag eines Alltags gewährt. Die Zuschauer sind dabei, wenn Asteroidenfelder durchkreuzt werden, wenn der Schutzschild an seine Belastungsgrenze kommt, wenn der Weltraumpfleger seinen Arbeitstag beginnt und wenn niemand weiss, wo das Ladekabel des Spacefax3000 ist.

In den letzten drei Programmen kristallisierte sich die Vorliebe der Band für Persiflagen bestimmter Themen heraus: Die Blasmusikkultur, Westernfilme oder eine Hochzeit boten viel Platz für musikalische Anleihen, aber auch humoristische Betrachtungen. Die Stossrichtung für «Alltag» war bereits im frühen Stadium der Projektplanung klar: Es soll wieder um ein in der Populärkultur verankertes Phänomen gehen, doch soll statt eines Konzerts mit einigen voneinander losgelösten Einlagen eine zusammenhängende Geschichte erzählt werden. (eing)

«Alltag» mit Unglaublich, 5. September, 20 Uhr, Maihofsaal in Schindellegi, www.unglaublich.ch

Mit den Senioren-Radlern unterwegs

Die nächste Tagestour der Senioren-Radler vom 24. August führt ins Domleschg. Wir starten um 9.15 Uhr vom Parkplatz Landquart (Autobahnausfahrt Landquart, beim Kreisel die erste Ausfahrt nehmen, gleich rechts befindet sich der Parkplatz). Ab Landquart fahren wir auf Velo-Radwegen über Chur (Kaffee-Halt), Domat-Ems, auf dem alten Polenweg bis Rothenbrunn, und weiter nach Bonaduz zum Mittagessen im Restaurant Bongert.

Nach dem Mittagshalt erfolgt ein kleiner Abstecher zur imposanten Rheinschlucht. Auf einem gut ausgebauten Waldweg geht es weiter nach Reichenau und hoch zum Dorf Tamins. Ab hier fahren wir über Felsberg und Chur zurück zum Ausgangspunkt. Die Gesamtstrecke für alle Gruppen beträgt 78 Kilometer. Es sind dabei auch einige Höhenmeter zu bewältigen.

Für nicht-motorisierte Teilnehmende besteht ein Veloverlad auf den Anhänger und Mitfahrgelegenheit mit Autos. Treffpunkt ist um 7.45 Uhr beim Flugplatz Wangen. Eine Anmeldung ist erwünscht (Tel. 055 442 55 91 oder E-Mail franzknobel@bluewin.ch). Bei zweifelhafter Witterung gibt Telefon 075 417 43 21 am Vorabend Auskunft über die Durchführung.

Senioren-Radler Kanton Schwyz

Die Pläne für den neuen Sportplatz Weni liegen auf

Die Gemeinde Feusisberg investiert in die Fussball-Infrastruktur. Nach dem Landkauf in der Weni steht nun die Sanierung der beiden Fussballplätze und des Clubhauses an. Die Baugesuche liegen auf.

von Patrizia Baumgartner

Die Sanierung des bestehenden Naturrasenfelds, der Umbau des zweiten Naturrasenfelds zum Kunstrasen mit Flutlichtanlage sowie die Sanierung und Erweiterung des Garderobengebäudes mit Photovoltaikanlage und Luft-Wasser-Wärmepumpenanlage liegen aktuell auf dem Bauamt der Gemeinde Feusisberg auf. Die Baugespanne wurden gestellt.

Beginnen wir mit den Spielfeldern: Der hintere Platz wird deutlich vergrössert und zum Kunstrasen mit Wettkampfdimension umgebaut. Für das Spielfeld mit den Massen von 100 auf 64 Metern müssen einige Sträucher, der bestehende Zaun sowie ein Teil der Böschung entfernt werden.

Mit grossem Wassertank

Unter dem Kunstrasenteppich werden wenige Zentimeter Drain-Asphalt sowie ein halber Meter Kiesgemisch eingebracht. Ausserdem kommt ein Grauwassertank für die Bewässerungsanlagen der beiden Plätze unter den Kunstrasen – mit einem Fassungsvermögen von 120 000 Litern. Rund um den Kunstrasen werden neue LED-Kandelaber erstellt. Auch das bestehende Naturrasenfeld wird einer Totalsanierung unterzogen. Da auf beiden Plätzen bis zu 300 Liter Oberflächenwasser anfallen können, wird zwischen den beiden Fussballplätzen ein Retentionsbecken erstellt, das Wasser in die Mischwasserkanalisation abgibt. Unter beiden Spielfeldern werden zudem neue Sicker- und Drainageleitungen erstellt. Sanierung und Ausbau der beiden Fussballplätze kosten gemäss Baugesuch 3,16 Mio. Franken.



Dieses Bild der Weni in Feusisberg gehört bald der Vergangenheit an: Der Platz im Vordergrund wird vergrössert und zum Kunstrasen umgebaut, der Naturrasenplatz hinten wird ebenfalls erneuert und das Clubhaus erhält zusätzliche Garderoben.

Bild Archiv

Auch beim Garderobengebäude stehen diverse Arbeiten und Erweiterungen an. Die bestehende Imbissbude wird neu in die vergrösserte, gedeckte Terrasse integriert, dazu wird die ganze Anlage mittels Rampe in der Böschung auch behindertengerecht zugänglich.

Auf dem bestehenden Dach werden Photovoltaikpanels mit einer Fläche von 80 Quadratmetern installiert. Der erwartete Jahresertrag bewegt sich um die 15 000 KWh. Dafür muss die Dachkonstruktion verstärkt werden. Im Obergeschoss gibt es zudem ein neues Getränkelager, ein behindertengerechtes WC sowie zwei Schiedsrichter-garderoben inklusive Duschköglichkeit.

Die bestehende Terrassenüberdachung wird demontiert wie auch

diejenige des Grillgebäudes, das neu im unteren Stock als separater Gebäudeteil mit direkter Verbindung in die bestehende Küche erstellt wird. Im Untergeschoss werden zwei Garderoben mit Duschen und zwei WCs neu gebaut sowie ein unbeheiztes Materiallager. Der Öltank und die Heizung werden ebenfalls ausgebaut, an ihre Stelle kommt eine Luft/Wasser-Wärmepumpe. Die Kosten für den Um- und Ausbau des Clubhauses betragen 1,4 Mio. Franken. Die Pläne dazu liegen noch bis am 27. August öffentlich auf.

Einzonung in diesem Frühling

Im Juni 2019 hat das Feusisberger Stimmvolk dem Landerwerb durch die Gemeinde sowie der Übernahme des Sportplatzes Weni an der Urne zugestimmt. Die Gesamtkosten für die

diversen Projekte belaufen sich auf 11,27 Mio. Franken.

Wegen des letztjährigen Einzonungsmoratoriums musste die Umzonung des Gebiets Weni warten und konnte erst in diesem Frühjahr stattfinden. Gleichzeitig bereitete die Arbeitsgruppe mit Vertretern aus dem Gemeinderat und dem FC Feusisberg-Schindellegi die jetzt aufliegenden Ausschreibungen vor.

Ursprünglich war geplant, dass der Baustart bereits in diesem Sommer erfolgt. Als erste Arbeit soll der Kunstrasen erstellt werden, die Bauzeit beträgt sechs Monate. Parallel kann die Erweiterung und Sanierung des Garderobengebäudes stattfinden. Ein Jahr später, im Sommer 2021, würde dann die Sanierung des Naturrasens als dritte und letzte Etappe erfolgen.

Fahrdienst für Gehbehinderte gefährdet

Die Corona-Krise hat nichts am grossen Bedürfnis nach Transportmöglichkeiten für Rollstuhl-Patienten geändert. Aber es ist immer schwieriger, ehrenamtliche Chauffeure zu finden.

Werner Rüeger, der Altendörfler Präsident des Vereins Rollmobil March-Höfe, ist besorgt. Wegen Covid-19 haben sich drei seiner Fahrer ganz vom Freiwilligendienst zurückgezogen und andere sind nicht einsatzbereit, da sie sich dem Risiko nicht aussetzen möchten oder ungerne eine Maske tragen. Die übrigen rund 20 Fahrer haben ihr Pensum entsprechend erhöhen müssen, der eine oder andere Auftrag musste aber auch abgelehnt werden. Dabei hat der Vorstand zusammen mit dem Kantonalen Roten Kreuz alles unternommen, um die empfohlenen Schutzmassnahmen für Fahrer und Passagiere umzusetzen und so das Risiko zu minimieren. Bis jetzt sind keine Covid-Fälle beim Rollmobil-Personal oder seinen Kunden aufgetreten.

Grösseres Reservoir an Fahrern und Fahrerinnen erwünscht

Schon vor der Corona-Krise war es für den Präsidenten keine einfache Aufgabe gewesen, freiwillige Fahrer für diese beliebte gemeinnützige Dienstleistung zu rekrutieren. Besonders in den Höfen wäre man froh, auf ein grösseres Reservoir an Chauffeuren zurückgreifen zu können. Dabei handelt es sich um eine überaus dankbare Aufgabe für rüstige Pensionierte und andere PW-Lenker mit etwas freier Zeit.



Für die beiden VW Caddys sucht der Verein Rollmobil March-Höfe freiwillige Fahrerinnen und Fahrer.

Bild zvg

Die beiden VW Caddy des Vereins sind einfach zu lenken, und die Einsatzpläne sind von den beiden Disponentinnen Ester Jaggi und Erna Högger so konzipiert, dass sie vom Abholen der Kunden bis zum Ziel genügend Zeit lassen. Die Einsatztage können von den Fahrern selbst bestimmt werden und sind meist ein bis zwei Wochen im Voraus bekannt. Als Entschädigung

gibt es zwar kein Geld, dafür die Dankbarkeit von Kunden und Angehörigen und das Gefühl, etwas Sinnvolles für die Gesellschaft geleistet zu haben. Die Kunden bezahlen einen stark reduzierten Tarif im Vergleich zu privaten Taxi-Unternehmen.

Einmal pro Jahr treffen sich alle Fahrer zu einem Ausflug, und von Zeit zu Zeit wird ein Gratis-Fahrtraining

offeriert. Warum also melden sich nicht mehr Freiwillige?

Peter Arbenz aus Altendorf fährt seit sechs Jahren für den Verein Rollmobil. Er ist durch einen Zeitungsartikel auf den Fahrdienst aufmerksam geworden. Was hat ihn motiviert, sich als Fahrer zur Verfügung zu stellen? «Einerseits fahre ich gerne Auto, andererseits hat mich das Konzept mit der Wahlfreiheit für die Einsatztage überzeugt. Nach meiner Pensionierung wollte ich zwei, drei Sachen machen, die ehrenamtlich sind und der Allgemeinheit dienen. Rollmobil war eines dieser Projekte.»

Und wie können seiner Meinung nach mehr Freiwillige gefunden werden? «Zeitungsartikel oder Öffentlichkeitsarbeit allgemein sind das eine. Ich glaube, dass viel zu wenige von dieser Einsatzmöglichkeit wissen. Man kann nach der Pensionierung nicht nur reisen und wandern. Es ist wichtig zu spüren, dass man weiterhin gebraucht wird. Ebenso zentral ist aber die Anwerbung von Kollegen durch die Fahrer selbst. Sie wissen am besten, wer noch freies Potenzial hat und geeignet wäre.»

Weitere Informationen erhalten Interessierte auf der Website rollmobil.ch oder beim Präsidenten Werner Rüeger, Telefon 079 138 59 79. (eing)